„Die Folge ist, daß Mischlinge vielfach Charakterlosigkeit, Hemmungslosigkeit, Willensschwäche, Unbeständigkeit, Pietätlosigkeit und Treulosigkeit mit Objektivität, Vielseitigkeit, geistiger Regsamkeit, Freiheit von Vorurteilen und Weite des Horizonts verbinden.“

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus“, 1925, S. 21.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

„Graf“ Kalergi will den Untermenschen: Durch Rassenvermischung hofft der Gründervater der EU einen Menschentyp zu schaffen, der willensschwach und charakterlos ist. Ein moderner Doktor Frankenstein ward so auf das Abendland losgelassen. Und wir erkennen: Hinter dem europäischen Antirassismus verbergen sich wüste Rassisten, Völkermörder von Anbeginn.

„Der Mensch der Zukunft wird Mischling sein. […] [S. 23]
Die eurasisch-negroide Zukunftsrasse, äußerlich der altägyptischen ähnlich, wird die Vielfalt der Völker durch eine Vielfalt der Persönlichkeiten ersetzen. Denn nach den Vererbungsgesetzen wächst mit der Verschiedenheit der Vorfahren die Verschiedenheit, mit der Einförmigkeit der Vorfahren die Einförmigkeit der Nachkommen. In Inzuchtfamilien gleicht ein Kind dem anderen: denn alle repräsentieren den einen gemeinsamen Familientypus. […] Inzucht schafft charakteristische Typen — Kreuzung schafft originelle Persönlichkeiten.“

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus“, 1925, S. 22/23.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Aus Kalergis Aussagen kann geschlossen werden, daß es innerhalb der Judenheit ein überliefertes Wissen über die Rassen gab, das dem des Nationalsozialismus weit voraus war. Zum Teil ist dieses Wissen Kalergis von der Wissenschaft heute bestätigt. (Baker, Eibl-Eibesfeldt, Gadamer/Vogler, Knußmann, Lorenz, Mayr.)

„[…] das Judentum ist der Schoß, aus dem ein neuer geistiger Adel Europas hervorgeht; der Kern, um den sich ein neuer, geistiger Adel gruppiert. Eine geistig-urbane Herrenrasse ist in Bildung: Idealisten, geistvoll und feinsinnig, gerecht und überzeugungstreu, tapfer wie der Feudaladel in seinen besten Tagen, die Tod und Verfolgung, Haß und Verachtung freudig auf sich nehmen, um die Menschheit sittlicher, geistiger, glücklicher zu machen. Die jüdischen Helden und Märtyrer der ost- und mitteleuropäischen Revolution stehen an Mut, Ausdauer und Idealismus den nichtjüdischen Helden des Weltkrieges in nichts nach — während sie dieselben an Geist vielfach überragen."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 51.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Wieso einmalige Massenmörder, wie Ehrenburg, Beria und Lenin, als Helden der „osteuropäischen Revolution", mit ihren 40 Millionen Mordopfern (Courtois u.a., „Das Schwarzbuch des Kommunismus. Unterdrückung, Verbrechen und Terror") und fünf Millionen Vergewaltigungen, Europa „sittlicher" gemacht haben sollen, bleibt Kalergis Geheimnis.

„Mit diesen beiden Erlösungsversuchen geistig sittlichen Ursprungs hat das Judentum die enterbten Massen Europas reicher beschenkt als irgendein zweites Volk. Wie denn auch das moderne Judentum durch seinen Prozentsatz an bedeutenden Männern alle übrigen Völker übertrifft: kaum ein Jahrhundert nach seiner Befreiung steht dieses kleine Volk heute mit Einstein an der Spitze moderner Wissenschaft; mit Mahler an der Spitze moderner Musik; mit Bergson an der Spitze moderner Philosophie; mit Trotzki an der Spitze [S. 52] moderner Politik."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 51/52.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Der hitzige Rassismus, mit dem Kalergi sein Judentum verherrlicht, wirkt ernüchternd. Auch wissen wir von Einstein, daß er irrte, von Mahler, daß er ein Epigone Bruckners war, von Bergson, daß er bedeutungslos blieb, und von Trotzki, daß er eine Revolution begründet hat, die einst über 100 Millionen Mordopfer forderte.

„Die prominente Stellung, die das Judentum heutzutage innehat, verdankt es allein seiner g e i s t i g e n Ü b e r l e g e n h e i t, die es befähigt, über eine ungeheuere Übermacht bevorzugter, gehässiger, neidischer Rivalen im geistigen Wettkampf zu siegen. [...] Als Volk erlebt das Judentum den ewigen Kampf der Quantität gegen die Qualität, minderwertiger Gruppen gegen höherwertige Individuen, minderwertiger Majoritäten gegen höherwertige Minoritäten."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 52.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Als gegenüber den Juden „minderwertig" sollte man die Völker Europas nicht bezeichnen. Sind sie denn nicht gleichberechtigt? Mit Ungleichheit vor dem Gesetz schürt man am Ende Antisemitismus.

„Tausendjährige Sklaverei hat den Juden, mit seltenen Ausnahmen, die Geste des Herrenmenschen genommen. Dauernde Unterdrückung hemmt Persönlichkeitsentfaltung... An diesem Mangel leidet, physisch wie psychisch, ein Großteil des Judentums; dieser Mangel ist die Hauptursache, daß der europäische Instinkt sich dagegen sträubt, das Judentum als Adelsrasse anzuerkennen."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 53.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Nicht nur der Instinkt sträubt sich gegen Judenherrschaft (siehe: Steven Spielberg, in: „Format", Wien, Nr. 1/1998, S. 240: „Juden müssen [...] Lehrer werden."), sondern auch das Rechtsempfinden.

„Wir werden zu einer Regelung kommen, die dem Ziel dient, die Zuwanderung nach unseren Interessen und Verpflichtungen verständlich zu regeln.“

(Präsident Richard von Weizsäcker, im Gespräch mit:
„Der Spiegel“, Nr. 26/1994.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Was gegen den Willen der Mehrheit, also gegen das Gesetz, gegen alle Erfahrung der Menschheit, auch letztlich gegen den Nutzen der Wirtschaft aufgezwungen wird, muß einer heimlichen Absprache, einem heimlichen Plan dienen. Wenn die Einwanderung also ein von der Besatzungsmacht aufgezwungener Plan mit dem Ziele ethnischer Veränderung ist, ist sie null und nichtig.

„Von der europäischen Quantitätsmenschheit, die nur an die Zahl, die Masse glaubt, heben sich zwei
Q u a l i t ä t s r a s s e n a b:
B l u t a d e l und J u d e n t u m.
Voneinander geschieden, halten sie beide fest am Glauben an ihre höhere Mission, an ihr besseres Blut, an menschliche Rangunterschiede.
In diesen beiden heterogenen Vorzugsrassen liegt der Kern des europäischen Zukunftsadels: im feudalen Blutadel, soweit er sich nicht vom Hofe, im jüdischen Hirnadel, soweit er sich nicht vom Kapital korrumpieren ließ. [...] Hier wächst die Gemeinschaft zwischen L e n i n, dem Mann aus ländlichem Kleinadel, und T r o t z k i, dem jüdischen Literaten, zum Symbol..."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 45.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Die Begeisterung für Lenin und Trotzki, deren Regime allein auf dem Boden der UdSSR 40 Millionen unschuldige Opfer fordern sollte, kühlte bei Kalergi nach dem Zweiten Weltkrieg merklich ab. Auch das lautstarke Huldigen seiner jüdischen „Adelsrasse" ließ er nun sein, ohne allerdings auch nur ein Wort zurückzunehmen.

„Hauptträger des korrupten wie des integren Hirnadels, des Kapitalismus, Journalismus und Literatentums, sind Juden. Die Überlegenheit ihres Geistes prädestiniert sie zu einem Hauptfaktor zu künftigen Adels. Ein Blick in die Geschichte des jüdischen Volkes erklärt seinen Vorsprung im Kampf um dieMenschheitsführung."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 49.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Kalergi bekennt sich durch seinen üblen Rassismus offen wider die Demokratie, also wider Selbstbestimmung. All seine Versuche, uns jüdische Fremdherrschaft schmackhaft machen zu wollen, scheitern. Der Blick in die jüdische Geschichte erklärt keineswegs den „Vorsprung" der Juden in der Menschheitsführung. Für den Leidensweg der Palästinenser allerdings finden wir so manche Erklärung.

„So hat das geistige Herrenvolk der Juden unter Zügen des Sklavenmenschen zu leiden, die ihm seine historische Entwicklung aufgeprägt hat… In einem friedlicheren Europa der Zukunft wird der Adel seinen kriegerischen Charakter abstreifen und mit einem geistig-priesterlichen vertauschen. Ein pazifiziertes und sozialisiertes Abendland wird keine Gebieter und Herrscher mehr brauchen — nur Führer, Erzieher, Vorbilder. In einem orientalischen Europa wird der Zukunftsaristokrat mehr einem Brahmanen und Mandarin gleichen als einem Ritter.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 54.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Landraub und Völkermord in Palästina und der Einsatz militärischer Waffen in Flüchtlingslagern widerlegen, daß Juden als Erzieher und Vorbilder über den übrigen Nationen stehen. Niemand soll sich über andere erhöhen!